

das hinzugefügte Hymnar, sondern auch das originale Psalterium vor der Rekonstruktion bzw. Neuzusammenstellung im böhmischen Raum in Gebrauch gewesen ist.

Im Jahr 1861 wurde Cod. 15.041 zusammen mit anderen Handschriften aus dem Bestand der ehemaligen Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien durch die Hofbibliothek angekauft (vgl. Beschreibung zu Cod. 13.419, 14.123, 14.208, 14.319, 14.441, 14.601 sowie 15.076). Die Verwendung der linienlosen deutsch-gotischen Notation wie auch der deutsch-böhmischen Liniennotation lassen Cod. 15.041 nicht als Vertreter der Deutschordensliturgie erscheinen.

RK



Cod. 15.076 (Abb. 73a-c)

LEKTIONAR

Perg. 181 fol. 205 x 125. ?, Anfang 13. Jh.

B: moderne Bleistiftfoliierung am rechten oberen Blattrand; starke Gebrauchsspuren, teilweise zerrissene Folien, Löcher im Pergament (zum Teil vernäht), Buchblock in sich verschoben. Lagen: (V-3)⁷+(V-2)¹⁵+IV²³+2.IV³⁹+(IV-1+1)⁴⁷+4.IV⁷⁹+(V-2)⁸⁷+IV⁹⁵+(V-2)¹⁰³+3.IV¹²⁷+(V-2)¹³⁵+(V-2)¹⁴³+4.IV¹⁷⁵+(IV-2)¹⁸¹. Fol. 17a (ein Pergamentstreifen) wurde ergänzt.

S: Textualis. Schriftspiegel: 160 x 85, 29 Zeilen pro Seite, einige spätere Nachträge (z.T. in deutscher Sprache).

N: fol. 76v: linienlose deutsche Neumennotation.

A: durchgehend rubriziert. Zu Beginn der Lesungen rote ein- bis dreizeilige Initialen. Primitive Randillustrationen: fol. 30v: geköpfter Hahn, Löwe mit Vogelkopf; fol. 31r: Ritter, der auf einem Pferd sitzend ein Horn bläst; fol. 38r: ?; fol. 46r: Bischofsbüste mit Mitra, der gekreuzigte Jesus.

E: Einband nicht erhalten, zwei dicke Holzdeckel. Löcher im Deckel zeugen von einer Schließe und fünf Beschlägen. Auf dem VD ein Schild mit der Beschriftung 51. Originaleinband bestand aus braunem Leder (Reste auf dem HD).

G: Vorbesitzer: Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien. 1861 Ankauf durch die Hofbibliothek (vgl. *Lackner* 1998). Vorsignatur: Suppl. 1890.

L: *Klauser* 1935, CXX; *Klugseder* 2010-1; *Lackner* 1998, 27 und 33; *Tabulae* VIII, 123.

1r-181r	Lectonarium sive evangelia et epistolae per circulum anni (Volllektionar)
1r	Temporale
72r	<i>Passio domini nostri Jesum secundum Marcum</i> (Fer. 3 Maj. Hebd.)
76v	<i>Heloy heloy lema sabacthani ... deliquisti me</i> (notiert, zwei identische Fassungen, einmal im Originaltext, einmal als Nachtrag)
144r	Sanctorale
162v	Commune sanctorum

Angaben über die Provenienz der Handschrift sind aus liturgischer Sicht nicht möglich. Die im Sanctorale vorgesehenen Heiligenfeste sind allgemein verbreitet. Die Neumennotation spricht eher für einen süddeutschen Ursprung. Holzdeckel in dieser Dicke sind in Codices aus dem böhmischen Raum üblich.

Im Jahr 1861 wurde Cod. 15.076 zusammen mit anderen Handschriften aus dem Bestand der ehemaligen Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien durch die Hofbibliothek angekauft (vgl. die Beschreibungen zu Cod. 13.419, 14.123, 14.208, 14.319, 14.441, 14.601 sowie 15.041).

RK